

## Krankheiten im Getreide am 10.06.2025

- Aktuelle Beobachtungen -

**Winterweizen:** Sorte Intensity  
Stadium: 67, Septoria und Mehltau  
auf F2 bis F4, mitunter Gelbrost,  
Bestand behandelt ✓



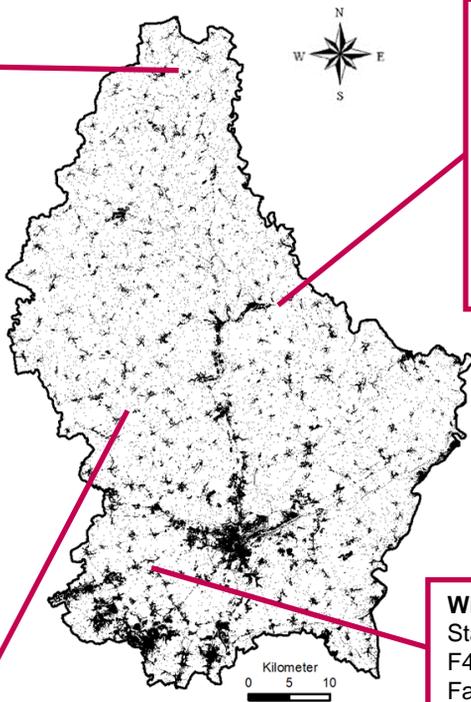
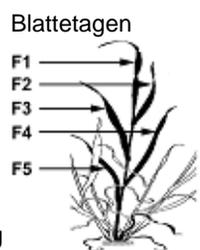
**Winterweizen:** Informer  
Stadium: 70, Septoria auf  
Blatttage F3 und F4, Spuren  
von Braunrost, Bestand  
behandelt ✓



**Winterweizen:** Intensity  
Stadium: 71, Septoria und  
vereinzelt Gelb- und Braunrost  
auf den Blatttagen F2 und F3,  
Bestand behandelt ✓



- Bestand behandeln
- Bestand kontrollieren
- Keine Behandlung notwendig



**Winterweizen:** Intensity  
Stadium: 77, moderater Befall mit  
Septoria und Gelbrost auf F2 und F3



**Winterweizen:** Intensity  
Stadium: 75, Septoria auf F2 bis  
F4, mitunter Gelbrost auf dem  
Fahnenblatt, Bestand behandelt ✓



Im Ösling blüht der **Winterweizen**. Im Gutland und im Süden sind die Winterweizenbestände weitgehend verblüht (Wachstumsstadien > 69). Im Winterweizen tritt sortenabhängig **Gelbrost** auf. Die gelben bis hellorangenen Sporenlager der Gelbrostes zeigen sich typischerweise zuerst entlang der Blattadern (Abb. 1 →). **Eine Kontrolle von Winterweizenbeständen im Ösling, die noch blühen und innerhalb der letzten zwei Wochen nicht mit einem Fungizid behandelt wurden, ist zu empfehlen.** In Feldern, die noch blühen, innerhalb der letzten zwei Wochen nicht mit einem Fungizid behandelt wurden und wo mehr als 30% der Pflanzen auf den oberen drei Blatttagen Symptome des Gelbrostes zeigen, ist eine Bekämpfung ratsam. Auf dem nördlichen Versuchsstandort bei Wilwerdange liegt der Befall mit Gelbrost aktuell knapp unter der Bekämpfungsschwelle von 30% befallener Pflanzen. Beachten Sie, dass Fungizideinsatz im Winterweizen nach der Blüte nicht mehr zulässig ist.

Winterweizen kann bei Regen zur Blüte durch mykotoxinbildende Fusarium-Arten infiziert werden. Die Vorfrucht Mais erhöht das Risiko von Fusarium-Infektionen. Bei Feldern mit der Vorfrucht Mais, die jetzt gegen Gelbrost behandelt werden müssen und noch blühen, sollte ein Azol in der Spritzbrühe nicht fehlen. Dadurch werden Fusarium-Arten mit erfasst.

In der kommenden Woche wird der Winterweizen auch im Norden weitgehend verblüht sein, so dass Fungizidanwendungen dann nicht mehr sinnvoll sein werden. Die Prognose der Septoria-Blattdürre entfällt darum ab sofort.

Die **Wintergerste** und die **Wintertriticale**bestände gehen vom Entwicklungsstadium der Fruchtbildung in die Fruchtreife über. Die Blätter in diesen Kulturen sterben jetzt von unten nach oben natürlicherweise ab. Eine Bekämpfung von Schadpilzen mit Fungiziden ist in dieser späten Phase der pflanzlichen Entwicklung weder sinnvoll noch zugelassen.

Abbildung 1: Gelbrost an Winterweizen. Bild: Pallez-Barthel. →



Die Liste der zugelassenen Pflanzenschutzmittel finden Sie unter [https://saturn.etat.lu/tapes/tapes\\_de.htm](https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm). Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen der empfohlenen Schutzkleidung und das erlaubte Wachstumsstadium der Pflanzen für Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel. Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen entnehmen Sie bitte den Hinweisen der Landwirtschaftskammer. Getreidebestände, die innerhalb der letzten zwei Wochen mit einem Fungizid behandelt wurden, sind noch ausreichend geschützt und bedürfen im Moment keiner erneuten Spritzung.